

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seelsorgs- und Baptismal-Kirchen. In den Schutz und Schirm dieses Erzengels ist vor Allen, den Häretikern gegenüber, das orthodoxe Christenthum gegeben; er wahrt aber auch das Eigenthum der Fürsten und Völker, und zwar behufs ihres nothwendigsten Lebensbedarfes; so im Salzkammergute den Salzberg bei Halstatt — die ehemalige Pfarrkirche zu Halstatt; zu Hall am Kocher die Salzquellen; zu Köln am Rhein die Salzspeicher: („plattea salinaria“). Die St. Michaels-Kirchen und Kapellen: am Residenzplatze zu Salzburg; auf dem Castrum zu Titmaning an der Salzach; zu Alt-Deiting; zu Endkirchen; Zimmern; zu Eckolsing und Gegning am In; zu Asbach im Rottthale; am Castrum zu Ober-Griesbach; zu Engertsheim im Rottthale; zu Passau (in Salzburg und Bayern); zu Tarsdorf am Weilhart; vor der Stadt Braunau und zu Ranshofen; am Weinberg; zu Eberschwang und zu Hohenzell an der Antiesen; St. Florian am In; zu Rab; Michaelnbach; Leonding; Suanse d. i. Schwanenstadt; Kemating bei Seewalchen; Pucking an der Traun; St. Michael bei St. Marien; zu Steyer; St. Michael bei Raunhöb in der Pfarre Grünbach; zu Hag unterhalb Ens; St. Michael bei Seitenstätten. Auch die Abteikirchen zu Attel bei Wasserburg, zu Matsee, Mansee, Michaelbeuern, Reichersberg am In u. sind von den Romanen, von den Christen des sechsten und siebenten Jahrhunderts und des frühen Mittelalters gegründet und geweiht worden; und die Kirchen zu Unter-Griesbach bei Hafnerzell; Feldkirchen an der Donau; Wartberg und Naarn — im Mühlkreise — rühren gleichfalls aus dem frühen Mittelalter.

Zur heil. Gottes-Mutter und Jungfrau Maria,
Mater Dei, Virgo, Thaumaturga, etc. zu Unserer
lieben Frau.

Die Marien- und U. L. Frauenkirchen sind über die ganze Christenheit verbreitet. Die Mutter Gottes mit dem Jesu-Kinde, ein das Volk liebreich und freudig ansprechendes Vorbild des Familien- und Heimatlebens, trat schon in den ersten Jahrhunderten in den Sacellen und Tempeln des heidnischen Cultus an die Stelle der weiblichen Idole, der Juno, Maja, Diana, Minerva u. Dadurch suchten schon die Apostel und ihre Jünger im Oriente und von Rom her ihren Einfluß und ihre Wirksamkeit auf die Gläubigen zu fördern und zu sichern.

Rom bietet eine große Anzahl von Basiliken zu U. L. Frau — früher mehrentheils heidnische Tempel und Delubra — dar. Auch der Orient, und insbesondere Constantinopel, sind daran reich gewesen. Am Rhein kennt man Marienkirchen schon seit dem dritten Jahrhunderte. Kaiser Constantius Chlorus, Gemahl der heil. Helena, duldete sie; U. L. Frau im Capitol zu Köln, die im Horreum zu